



Verein
Steirischer
Tiergesundheitsdienst



Das Land
Steiermark

Neue Wege der Verhinderung von Ferkeldurchfällen

Zu diesem Thema fand am 19.6.2013 im Bildungshaus Retzhof die Abschlusspräsentation des TGD-Projektes mit der Vorstellung der Ergebnisse statt. Ziele waren die Ermittlung und Rolle bestimmter Erreger in steirischen Problembetrieben und die Etablierung eines modernen Diagnosestandards als Hilfestellung bei Durchfallerkrankungen, die von den Ergebnissen des Projektes abgeleitet werden sollten. **Dr. Heimo Lassnig** von der AGES Graz ging zuerst auf die Hintergründe, Voraussetzungen und Methoden des gemeinsamen Projektes mit dem TGD ein. Die Probengewinnung wurde durch die Untersuchung von Kottupfern und die Einsendung von lebenden, nicht vorbehandelten Ferkeln durch die Landwirte und Betreuungstierärzte ermöglicht, was die Diagnostik und die Sicherheit der Untersuchungsergebnisse deutlich verbesserte. Mit bakteriologischen, parasitologischen, histologischen, PCR- und elektronenmikroskopischen Methoden wurde das Probenmaterial in den Instituten der AGES untersucht und Antibiogramme zur Prüfung des Resistenzverhaltens durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass im vorderen Dickdarmbereich die besten Voraussetzungen für eine positive Diagnostik gegeben waren. Zusätzlich wurden mit einem Fragebogen die Rahmenbedingungen auf den Betrieben vor Ort von den Betreuungstierärzten erhoben. In allen Betrieben konnten unterschiedliche Mischinfektionen aus Bakterien und Viren festgestellt werden, in wenigen Fällen auch Parasiten, die zu dem jeweiligen Durchfallgeschehen führten. *Clostridium perfringens* A konnte in fast allen Betrieben nachgewiesen werden, ebenso waren Fälle von hämolysierenden *E. coli*, Staphylokokken, Brachyspiren und Viren zu finden. Erstmals konnte in Österreich in neun Betrieben *Clostridium difficile*, ein vorwiegend humanpathogener Zoonoseerreger, in jungen Ferkeln nachgewiesen werden. Bei den Antibiogrammen war vor allem das sich rasch ändernde Resistenzverhalten der Bakterien auffällig, wo es innerhalb von vier Jahren zu deutlichen Verschiebungen kam und eine überraschend gute Empfindlichkeit gegen Cephalosporinen besteht. Die isolierten Keime wurden auch zur Gewinnung eines stallspezifischen Impfstoffes verwendet, um die Betriebe zu sanieren und den Antibiotikaeinsatz zu minimieren. **Dr. Miriam Viehmann** von der Schweineklinik stellte in ihrem Vortrag die Klinik und die Prophylaxemöglichkeiten bei Durchfall in den Mittelpunkt, wo dem Kolostrum bei steigenden Ferkelzahlen eine große Bedeutung zukommt. Man sollte deshalb Kolostrum einfrieren oder ein Ersatzprodukt verwenden. Auch berichtete sie von einem neuen Corona-Virus (PEDV), das derzeit in den USA zu massiven Verlusten führt und gab einen aktuellen Einblick in den Baufortschritt auf der Medau, dem neuen Schweinestall der Klinik, der ab Herbst seine Funktionen aufnehmen wird.

Der TGD konnte mit den erreichten Projektzielen beweisen, dass es wichtig ist, eine profunde Diagnostik zu etablieren und zumindest einmal jährlich eine Laboruntersuchung mit Antibiogramm durchzuführen, um den verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika weiterhin zu gewährleisten. Der TGD wird sich dabei auch um die weiteren Entwicklungen kümmern und Zuschüsse anbieten.

Abschließend konnte Obmann ÖR Josef Kowald dem langjährigen Präsidenten der Tierärztekammer in der Steiermark, **Dr. Franz Krispel**, eine Ehrenurkunde des TGDs für seine jahrzehntelangen Verdienste um den Aufbau des Tiergesundheitsdienstes überreichen!

Dr. Karl Bauer